



Verkauf nur gegen bar!



Verkauf nur gegen bar!

# Total-Musverkauf.

## Wegen Aufgabe unseres Geschäftes vollständiger Ausverkauf

in

### Tuch, Buxkin, Kleiderstoffen und Aussteuer-Artikeln zu nie wiederkehrenden Preisen!

Beste und günstigste Gelegenheit für  Brautleute. 

# Graf & Schül

Pforzheim.

Marktplatz 17.

Schwann.

### Gasthaus z. Waldhorn.

Anlässlich der Kirchweih findet bei gut besetzter Kapatter Artilleriemusik  
am Sonntag und Montag

## Tanz-Unterhaltung

statt. Für reingehaltene neue und alte Weine nebst guter Küche, Selbstgeschlachtetes, alle Sorten Kuchen ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein

J. Faas z. Waldhorn.

Christophshof.

Unterzeichneter setzt seine

### zwei Pferde

zu jedem Zug tauglich, 1 und 2 spännig, dem Verkauf aus, sowie sämtliches

### Kochgeschirr.

Karl Schrafft.

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

### Geldlose 1 Mk.

11 Stück 10 Mk.

Haupttreffer 15 000 Mk. bar

Garantiert Ziehung 19. Okt.

### Rottweilerlose 1 Mk.

11 Stück 10 Mk.

ca. 365 Gewinne, worunter 65 Hauptgewinne versendet.

Verkaufte schon 31 I. Haupttreffer.

G. Breitmeyer, Generalagent  
Stuttgart.

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Höfen.

Suche für sofort für Küche und Hausarbeit ein tüchtiges

### Mädchen

bei gutem Lohn.

Frau H. Kempfenau.

### Ein Dienstmädchen,

das messen kann wird zum höchsten Lohn angenommen.

Fraube Dillstein.

### Land-Butter

zum Ausfrieren, Backen etc. von 80 Pf. an pr. Pfd.; selbstausgelassenes

### Rind-Schmalz

garantiert rein, v. 95 Pf. an pr. Pfd. ab hier versendet jedes Quantum

Gustav Raessler,

Langenau, (Württbg.)

Neuenbürg.

### Wirtschafts- u. Molkerei-Eröffnung u. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft des Oberamtsbezirks und der Umgebung zeige hiemit ergebenst an, daß ich die von + Wilh. Kohler erworbene

### Wirtschaft u. Molkerei

mit heutigem eröffnet habe u. nach streng reellen Grundsätzen betreiben werde. Ich empfehle mich dem tit. Publikum bestens, mit der Bitte um geneigten Zuspruch.

Wilhelm Reiss, Metzger.

Conweiler.

Nächsten Sonntag und Montag den 21. und 22. Okt. findet zur Kirchweih

## Tanz-Unterhaltung

statt, wozu ergebenst einladet

Kenshler zum Döfen.

Neuenbürg.

Einen wenig gebrauchten

### Kochofen

mit 2 Brotbackeln innen heizbar, hat zu verkaufen

G. Lustnauer sen.



Tisch-Weine

selbstgebaute, ältere u. jüngere Jahrgänge, weiß u. röh, 5 Liter

25-75 Pf. versendet von 50 Lit. an das

Fürstl. Weingut Breitenau bei Willsbach (Württbg.)

Domänenpächter Hago.

### Damast-Seid.-Robe Mk. 16.20

und höher - 12 Meter! - porto- und zollfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.



**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Pforzheim, 17. Okt.** In Pforzheim ist auf ein an den badischen Oberschulrat gerichtetes Gesuch hin ein junges Mädchen, vorher Schülerin des Karlsruher Mädchengymnasiums, in das dortige Knabengymnasium aufgenommen worden: Sie hatte, da das Mädchengymnasium dem Plan der Reformgymnasien folgt, sich mithin nicht genau mit dem Lehrplan der übrigen Knabengymnasien deckt, eine Aufnahmeprüfung zu bestehen, wurde aber für die entsprechende Klasse (Ober-Prima) reif erklärt und besucht nun seit Anfang des neuen Schuljahres (das in Baden Mitte September anfängt), als einziges Mädchen das dortige Knabengymnasium.

**Pforzheim, Am Samstag den 27. Okt.** abends 8 Uhr findet im Saalbau großes Konzert der Liederhalle und des Instrumental-Vereins, unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Marie Münzer (Sopran) statt. Leitung: Die Herren Musikdirektoren A. W. Baal und Fritz Neuert.

**Pforzheim, 17. Okt.** Der „Anz.“ schreibt: Die Wirkung des diesjährigen neuen Weines lanten die Passanten der Gymnasiumstraße gestern leider beobachten, als sich schon früh 9 Uhr ein Maurer total betrunken auf der Straße wälzte. Zwei daherkommende Arbeitsgenossen luden den Mann auf ihren Speistarren und brachten ihn nach Hause. Weiter wird gemeldet: Mit großer Mühe wurde gestern Mittag kurz vor 1 Uhr ein verhafteter trunkenen Standalmacher nach dem Arrestlokal gebracht, der sich sehr wiederholt benahm. Er hatte sich in der westl. Karlsfriedrichstraße lästig gemacht. Die Familien dieser Trinker und Blaumacher sind zu bedauern.

**Brötzingen, 16. Okt.** Heute Vormittag traf Herr Postverwalter Schweizer auf dem Heimweg in der Nähe der Lothammer'schen Mühle ein Herzschlag, dem der kräftige erst 49 Jahre alte Mann nach wenigen Minuten erlag. Seit 12 Jahren stand Herr Schweizer dem hies. Postamt als tüchtiger und gefälliger Beamter vor; verschiedene Ehrenstellen in der evangelischen Kirchengemeinde und in Vereinen hat der Verbliebene bekleidet.

In **Detishheim** bei Maulbronn wird gegenwärtig eine große Maschinenfabrik durch die bekannte Eisengießerei von Velfer und Söhne gebaut. Die Gemeindeverwaltung stellt den Bauplatz kostenlos zur Verfügung. Obige Firma hat die Fabrikeinrichtung einer in Konkurs befindlichen Maschinenfabrik von Pforzheim erworben.

**Deutsches Reich.**

**Homburg v. d. S., 17. Okt.** Der Reichstag ist auf den 14. November einberufen worden.

**Homburg v. d. S., 17. Okt.** Der Reichskanzler und preussische Ministerpräsident Fürst Chlodwig v. Hohenlohe-Schillingsfürst hat gestern dem Kaiser sein Abschiedsgesuch eingereicht. Das Rücktrittsgesuch ist heute vom Kaiser angenommen worden. Der hochverdiente greise Staatsmann hat die Würde des höchsten Amtes im Reich, das ihm, dem damals Fünfundsechzigjährigen, am 29. Oktober 1894 auferlegt wurde, nahezu sechs volle Jahre getragen. Allseitige Kundgebungen des Vertrauens und der Verehrung begrüßten den Fürsten, als er, nach fast zehnjähriger erfolgreicher Verwaltung des Reichslandes Elsaß-Lothringen an Kaisers Statt, in einem Alter, da andere sich längst zur Ruhe gesetzt haben, noch einmal eine ebenso schwierige als verantwortungreiche Aufgabe zu lösen übernahm. Und diese Gefühle bleiben dem jetzt aus dem Amte Scheidenden treu und begleiten ihn in das Privatleben hinein.

**Köln a. Rh.** Eine Extra-Ausgabe der „Köln. Ztg.“ meldet aus Homburg v. d. S. vom 17. Oktober: Der Kaiser vollzog heute die Ernennung des Staatsministers Grafen von Bülow zum Reichskanzler, preussischen Ministerpräsidenten und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten.

(Wiederholt aus einem gestrigen Extrablatt.)

Nach den neuesten Berechnungen zählen die deutschen Streitkräfte in Ostasien jetzt

28 750 Mann, und 22 500 Mann Landtruppen und 6250 Mann an Bord der 23 Kriegsschiffe. Seit dem Beginn der chinesischen Wirren ist die deutsche Truppenmacht fast um das Achtfache verstärkt worden. Ende Juni befanden sich an Bord der Kriegsschiffe und im Schutzgebiete Kiautschou reichlich 3700 Mann. Die Zahl der Kriegsschiffe betrug damals 7; sie hat sich um mehr als das Dreifache vergrößert.

In **Meß** wurden am 16. d. M. morgens um 7 Uhr im Hofe des Unterjuchungsgefängnisses durch den Scharfrichter Stiller-Stuttgart mittels Fallbeils zwei Arbeiter hingerichtet, welche am 30. Juni 1899 zwei alte Damen zu Reichersberg bei Diefenhofen erschlagen und beraubt hatten. Das Meßer Schwurgericht hatte am 17. Mai Beide zum Tode verurteilt.

Das **Heidelberger Eisenbahnunglück** hat noch zwei weitere Opfer gefordert, so daß nun insgesamt neun Tode zu verzeichnen sind; an dem Auskommen einiger weiteren gefährlich Verletzten wird gezweifelt. Der letzte, soeben gemeldete Todesfall betrifft Fräulein Mina Frey, die einen Rippenbruch erlitt. Die Familie Frey ist die am schwersten betroffene von allen. Zwei Töchter sind gestorben und die dritte ist schwer verletzt. Die meisten Verunglückten sind schwer verwundet und werden nach ihrer Wiederherstellung als Krüppel die Versorgung durch den Staat in Anspruch nehmen. Es wird keine geringe Summe von der Staatskasse an die Verunglückten als Entschädigung zu leisten sein. Damit dem traurigen Vorfall der Humor nicht fehle, wird mitgeteilt, daß der erste Entschädigungsanspruch durch einen Frankfurter Reisenden erhoben wurde, der 8 Mark für einen beschädigten Filzhut verlangte. Der Betrag wurde alsbald angewiesen. Für das vor einigen Jahren in Hugstetten bei Freiburg erfolgte Eisenbahnunglück leistet die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen an die damals Betroffenen heute noch eine Summe, die sich auf etwa **M. 85 000** jährlich beläuft; darunter befinden sich Renten von **M. 2000—4000**. Ein Medizinalrat des badischen Oberlandes, der bei einem anderen Eisenbahnunfall ein Bein einbüßte, erhielt dafür eine Abfindungssumme von **M. 84 000**. Daraus läßt sich ersehen, wie hoch die Verpflichtungen des badischen Staates bei dem Heidelberger Eisenbahnunglück, das die früheren Unfälle weit übertrifft, sich diesmal belaufen werden.

**Karlsruhe.** Rechtsanwalt **Frühau** hier, bekanntlich ein eifriger Vorkämpfer für die Reform des Eisenbahnwesens, hat sich beim zuständigen Gericht zur unentgeltlichen Verteidigung des Heidelberger Expeditionsgehilfen **Weipert** erbboten.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 17. Okt.** Die Prinzessin **Max von Schaumburg** ist heute in Ludwigsburg von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

**Stuttgart, 17. Okt.** In der heutigen Sitzung des Landtags wurde die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Veräußerung der öffentlichen Gewässer in Anwesenheit der Minister des Innern und der Justiz und zweier Regierungskommissäre vorgenommen, aber nicht über den Artikel 3 hinaus gefördert, da sich bei diesem Artikel eine weitgehende Meinungsverschiedenheit bezüglich der Entschädigungspflicht im Quellenrecht ergab. Es wurde dem durch den Berichterstatter **Nieder** vertretenen Antrag der Kommission eine Reihe von Abänderungsanträgen entgegengestellt, die von dem Mitberichterstatter **Fehr**, **v. Wächter-Spittler**, vom Vizepräsidenten **D. Riene**, vom Abg. **Haußmann-Serabronn** und von **Rembold** gestellt wurden. Die beiden Minister traten in wiederholten Ausführungen für die Fassung des Entwurfs ein. Schließlich wurden die ersten 35 Artikel des Entwurfs an die Wasserrechtskommission zu erneuter Beratung zurückgewiesen. Am Schluß der Sitzung kam es noch zu einer heiteren Episode. Die Mitglieder der Volkspartei stellten an den Minister des Innern die Anfrage, warum seitens der Regierung der im Jahr 1896 versprochene Gesetzentwurf betr. Abänderung der Bauordnung nicht eingebracht worden sei. Abg. **Friedrich**

**Haußmann** begründete die Anfrage, welche vom Minister v. **Pischel** sofort beantwortet wurde. Der Abg. **Gröber** geißelte sodann in äußerst humoristischer Weise unter der allgemeinen Heiterkeit des Hauses diese Anfrage der Volkspartei, worauf ihm **Haußmann** kurz erwiderte. Die nächste Sitzung findet morgen statt mit der Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

**Stuttgart, 18. Okt.** Der zweite Zivilsenat des Kgl. Oberlandesgerichts verkündete heute das Urteil in der Berufungssache des Herrn **Wessel** gegen den Fiskus in der bekannten Salzmutungs-Angelegenheit. Die Berufung des Herrn **Wessel** gegen das Urteil der Zivilkammer des K. Landgerichts Heilbronn wird zurückgewiesen und der Berufungskläger zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

**Friedrichshafen, 17. Okt.** Heute Nachmittag 4.45 ist der Ballon des Grafen **Zeppelin** glücklich aufgestiegen. Die Manöver sind vollständig gelungen. Es wurden ganze Wendungen und Steuerungen gegen den Wind ausgeführt. Der König und die Königin sind auf einem Dampfboot anwesend. Der Luftballon schwebt noch. Von anderer Seite geht uns folgende Meldung zu: Der Ballon des Grafen **Zeppelin** wurde um 4.30 nachmittags von dem Dampfer **Buchhorn** aus der Montierungshalle gezogen. Um 4.50 ging der Ballon unter den Zurufen der Menge in die Höhe und trieb in östlicher Richtung bis in die Höhe von **Seemoos**, wo er seit 1/4 Stunden in einer Höhe von ca. 600 m balanciert und durch Wendungen seine Lenkbarkeit darthutend, noch immer in der Luft schwebt. Die Königin wohnte dem Schauspiel seit 3 Uhr nachmittags auf dem Dampfer „Charlotte“ bei. Der König, welcher um 5 Uhr von **Mitschau** zurückkam, begab sich auf dem Dampfer „**Mömpelgard**“ an Ort und Stelle. Wetter: bei schwachen Regengüssen südliche Luftströmung.

**Friedrichshafen, 17. Okt.** Das Luftschiff des Grafen **Zeppelin** machte eine 1 1/2 stündige langsame Fahrt und landete vorsichtig um 6 Uhr 10 Min. westlich vom **Immenstaad** wohlbehalten auf dem Wasser. Da fast völlige Windstille herrschte, sind die Ansichten über die Lösung des Problems der Lenkbarkeit zurückhaltend. Da der Gasvorrat für 10 Tage bemessen ist, werden die Fahrtversuche bei günstiger Witterung morgen und an den folgenden Tagen fortgesetzt werden.

**Wangen O.A. Cannstatt, 19. Okt.** Die hiesige Gemeinde hat sich in einer am 15. Okt. stattgehabten Bürgerversammlung dahin ausgesprochen, daß die Eingemeindung Wangens in den Stuttgarter Stadiverein wünschenswert wäre. Demgemäß ist alsbald eine Eingabe der bürgerlichen Kollegien an den Stuttgarter Gemeinderat abgegangen, welche am Donnerstag in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien in Stuttgart ganz in bejahendem Sinne verhandelt worden ist.

**Zuffenhauen, 17. Okt.** Gestern wurde in den verschiedenen Betrieben die Arbeit von den nunmehr 20 Wochen streikenden Schreinergehilfen zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen. Das durch die Arbeiterorganisation bewirkte Fernhalten von Arbeitskräften ist aufgehoben.

**Ulm, 17. Okt.** Der zum Tode verurteilte **E. Andra** von **Söfingen** hat dem Vernehmen nach seinen Verteidiger ermächtigt, auf Revision ans Reichsgericht zu verzichten und ein Gnadengesuch einzureichen.

**Obstpreiszettel.**

**Stuttgart, 17. Okt.** (Rostobst auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute Rostobst zugeliefert: 6 Baggan aus Württemberg, Preis 500 bis 530 M., 1 aus Oesterreich-Ungarn, Pr. 570 M., 18 aus der Schweiz, Pr. 430 bis 480 M. je pro 10000 Kilogr. bahnamtliches Gewicht Stuttgart, im Kleinverkauf 2 M. 30 J bis 2 M. 80 J die 50 Kilo. — Zufuhr auf dem Wilhelmshafen: 8000 Str. Rostobst, Preis pr. Str.: Kefel 2 M. 80 J bis 3 M. 20 J, gemischtes Obst 2 M. 50 bis 2 M. 80 J.

**Altensteig, 17. Okt.** (Obstverkauf.) Die Zufuhr an Obst hieher aus den Baldorten ist eine sehr starke. Rostobst gilt der Str. 2 M. 40 J bis 2 M. 80 J, auswärtig 2 M. bis 2 M. 20 J, Tafelobst 3 M. 50 J bis 4 M. Zwetschgen gelten 3 M. Vorräte sind in den Baldorten immer noch vorhanden.

bar!  
es  
eln  
17.  
mpfehlung.  
und der Um-  
Wily. Kohler  
erei  
betreiben werde.  
it der Bitte um  
Metzger.  
d 22. Okt.  
ng  
Dahen.  
h-  
ine  
ro u. Jüngere  
roth, 4 Liter  
in 30 Lit. an das  
ingut  
bei  
ürtig-  
er Hogs.  
k. 16.20  
umgehend; ebenso  
is 18.65 p. Meter.  
.) Zürich.

**Ausland.**

Haag, 17. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamation der Königin Wilhelmine, worin sie ihre Verlobung mit Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin anzeigt.

Wien, 16. Okt. Das „Fremdenblatt“ meldet aus Prohnik: Ein großer Teil der Hauptfacade des städtischen Gymnasiums stürzte auf die Straße hinab.

Bohnik, 16. Okt. Nach den neueren Feststellungen sind bei dem durch Loslösung der Giebel facade des Neubaus des städtischen Gymnasiums verursachten Absturz drei Personen schwer verletzt, davon zwei tödlich. Die Zahl der Toten beträgt sieben.

Mailand, 17. Okt. Das deutsche Schlagschwader, bestehend aus den Schiffen „Charlotte“, „Stosch“ und „Gneisenau“, wird demnächst die hauptsächlichsten italienischen Häfen besuchen. In Genua schiffte sich gestern auf dem Postdampfer „Hamburg“ ein kleineres deutsches Truppenkommando nach China ein.

Peking, 17. Oktober. Das Neuterische Bureau meldet: Das Edikt, welches die Bestrafung der an den Unruhen beteiligten hohen Beamten ankündigt, wird für eine Fälschung gehalten. Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang stellten jede Kenntnis von dessen Existenz in Abrede. Es besteht einiger Grund zu der Annahme, daß das Edikt erlassen sei in der Hoffnung, den Vornarrsch der Verbündeten auf Paoingsu zu verhindern. Kein Schritt von irgend welcher Bedeutung bis zur Anluft Waldersee, welche für Mittwoch erwartet wird, wird unternommen werden. Waldersee wird im Kaiserpalast Quartier nehmen. Kleinere marodierende Vorkorpsen verursachen in der Nähe des Sommerpalastes Unruhen. Es wird gegen sie eine kleine Abteilung geschickt werden.

Nach Meldungen aus Süd-Afrika geht im nordöstlichen Teil des Orange-Freistaats der Kleinkrieg mit wechselndem Erfolge weiter. Die Verjuche der Engländer, den General de Wet bei Heilbronn zu umstellen, sind wieder mißlungen. General de Wet giebt dem Lord Roberts überhaupt nichts nach. Er hat jetzt seinerseits eine Proklamation erlassen, in welcher er erklärt, daß alle Burghers, die sich weigerten, Waffen zu tragen, zu Kriegsgefangenen gemacht werden würden.

Prätoria, 17. Okt. In den letzten Tagen war der Telegraphenverkehr nach Süden und Osten unterbrochen. Die Buren, die bisher bei der Zerstörung der Eisenbahnlinien die Telegraphenlinien unversehrt zu lassen pflegten, beginnen jetzt die Telegraphendrähte zu durchschneiden.

Lourenço-Marquez, 17. Okt. (Reuter.) Die Abreise des Präsidenten Krüger ist auf Samstag verschoben. Er reist über Dributi nach Marzeille.

**Unterhaltender Teil.**

**Berschlungene Lebenswege.**

Original-Roman von Gustav Lange.  
(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

Eine bange Pause entstand; der unfreiwillige Horcher befürchtete jeden Augenblick, der Streit würde in Thätlichkeit übergehen und Vater und Sohn sich aufeinanderstürzen, aber es geschah nichts dergleichen. Wohl hörte er noch, wie einer der beiden Männer mit der Faust auf den Tisch schlug, einen heftigen Fluch ausstieß und dann die Thüre heftig zugeschlagen wurde. Wahrscheinlich war es Kaver gewesen, der sich entfernt hatte, nachdem er eingesehen haben mochte, daß sein Vater sich entschieden weigerte, das geforderte Geld herauszugeben und sich auch durch Drohungen nicht einschüchtern ließ, wenigstens für dieses Mal.

Ganz sicher war es nicht das erste Mal, daß sich ein solcher Austritt zwischen Vater und Sohn abspielte und Emeran zweifelte nach dem soeben Gehörten auch nicht mehr an der vollen Wahrheit dessen, was er vorhin alles erfahren

hatte, ein Bild traurigen Familienlebens, wie war nur so etwas möglich.

Die Wirtstochter, die mit einem Lichte jetzt in die Gaststube kam, wo es völlig dunkel war, rüttelte den Gast aus seinem dumpfen Hinbrüten auf. Sie mochte ahnen, daß dieser mit angehört, was sich soeben nebenan abgespielt hatte, denn sie war etwas verlegen und sagte dann nach einigem Zögern:

„Es war nicht so böse gemeint, sind alle beide Hühler, die gleich aufeinanderplatzten, anstatt in Ruhe mit einander zu verhandeln.“

„Ja, ja, die leidige Geldfrage spielt immer keine gute Rolle“, meinte Emeran, der sich eines Lächelns nicht erwehren konnte bei dem Bemühen des Mädchens, den Streit als harmlos hinzustellen, was er doch nicht war, nach den selbst gehörten Worten zu urteilen.

„Ach, wenn es nur das alleine wäre —“ Die Sprecherin brach kurz ab; sie bejaunt sich noch rechtzeitig darauf, daß sie sich doch eigentlich einem ganz fremden Manne gegenüber befand, was konnte denselben dieser unerquickliche Familienzwist interessieren. Sie fragte nun nach den Wünschen Emerans und entschuldigte sich, weil sie ihm so lange hatte im Dunkeln sitzen lassen.

Emerans Wünsche waren bescheiden, so bescheiden, daß sie in einem so einfachen Wirtshause erfüllt werden konnten. Auch dem Knecht erzählte er, daß er sich lediglich auf einer Vergnügungsfahrt befinde und daher nur um ein Nachtlager bitte, da er morgen mit der nächsten Post seine Vergnügungsfahrt fortsetzen wolle, um noch weiter die Schönheiten der Gebirgsgegend zu genießen.

**6. Kapitel.**

Der Postknecht hatte Recht behalten, ein schweres Gewitter hatte sich über die Gegend entladen; die Gebirgsbewohner richteten sich zwar nicht sonderlich an, trotz Blitz und Donner Schlag begab man sich zur Ruhe, um neue Kraft für den kommenden Tag zu schöpfen. Mitternacht war vorüber, draußen heulte unheimlich der Sturm und tobte das Regenwetter noch fort, glücklich daher, wer unter schützendem Obdach sich befand.

Oben in dem einzigen Fremdenzimmerchen der „Somme“ da wälzte sich Emeran unruhig auf dem Lager hin und her und konnte keinen Schlaf finden; stundenlang hatte er schon zugebracht, obwohl er müde war und sich nach einem wohlthätigen Schlummer sehnte. Aber das Erlebnis heute abend, was er über das Schicksal Theresens erfahren, ließ ihn nicht zur Ruhe kommen, beschäftigte seine Gedanken noch immer und verscheuchte den Schlaf.

Hätte Theresie dieses schwere Los um ihn verdient? Nur für einen kurzen Moment gewann dieser Gedanke Raum bei ihm, dann aber wies er ihn mit Enttäuschung von sich — nein und tausend mal nein, er gönnte es ihr nicht — es war eine Fügung des Himmels — und er war vielleicht zur rechten Zeit gekommen, um ihr zu helfen.

Ihr helfen — wie ein Bruder, ja das wollte er, dies stand bei ihm fest — aber wie. Wie zwei Geschwister waren sie miteinander aufgewachsen und als eine Sünde hätte er es betrachten müssen, wenn er jetzt Gleiches mit Gleichem vergalt, wo er ihr vielleicht doch helfen konnte. Es kam ihm mit einem Male auch so vor, als sei die vergangene Zeit, all das Leid und der Kummer nur ein recht unangenehmer Traum gewesen, weit entfernt von der Wirklichkeit.

So hatte er, während er hier oben alleine war, die Bilder der Vergangenheit immer und immer wieder an sich vorüberziehen lassen, hatte darüber nachgedacht, wie er der Theresie seine Hilfe angedeihen lassen konnte, ohne sie zu verlegen, aber er kam zu keinem festen Entschluß und über all den Grübeleien verrann langsam die Zeit und schmerzte ihn der Kopf.

Mit einem Male drang ein seltsam heller Schein durch das kleine Fensterchen; Emeran sprang rasch von seinem Lager auf, auf welchem er angekleidet gelegen hatte. Was hatte diese Helle zu bedeuten? Unmöglich konnte dieselbe vom Sonnenaufgang herrühren, denn in seiner

Schlaflosigkeit hatte er jedesmal die Schläge einer altmodischen Wanduhr gezählt, um sich zu vergewissern, ob diese ihm endlos erscheinende Nacht noch nicht zu Ende sei und er erinnerte sich ganz deutlich, das letzte Mal zwölf gezählt zu haben, also konnte es nur um Mitternacht herum sein und verschlafen hatte er sich ganz sicher nicht.

(Fortsetzung folgt)

München, 15. Okt. Ein Hundebad wird demnächst in der Theresienstraße hier eröffnet und „mit allen Errungenschaften der Neuzeit“ ausgestattet werden. Es wird neben dem eigentlichen Baderaum auch einen Raum zum Trocknen und Scheeren erhalten. Auch ein besonderes Abteil für hautleidende Hände ist vorgesehen. Freunde von Bello und Genossen werden da noch ein Hundereisaurant vermissen, dessen Einrichtung indessen nur eine Frage der Zeit sein dürfte.

[Höflich.] Gefängnisdirektor (zum entlassenen Sträfling): „Und nun wünsche ich, daß Sie ein anständiger Mensch und ein nützliches Mitglied der Gesellschaft werden!“ — Sträfling (gerührt). „Danke, Herr Direktor, gleichfalls!“

**Natürliches Wetter am 19. u. 20. Okt.**

(Nachdruck verboten.)

Der neue Luftwirbel von 755 mm über Island und Schottland scheint keine Reserven zu haben. Der ältere Luftwirbel ist im nordwestlichen Rußland auf 750 mm abgeseigt worden. Ueber Süd- und Mittel-frankreich, Deutschland links der Elbe, Oesterreich-Ungarn und dem ganzen Süden Europas behauptet sich ein Hochdruck von wenig über Mittel. Das veränderliche, jedoch vorwiegend trodene Wetter wird deshalb auch am Freitag und Samstag noch andauern.

Am 20. und 21. Oktober.

In Island und im Golf von Bistaya ist ein neuer Hochdruck von 765 mm eingetroffen. Ein gleicher Hochdruck behauptet sich an der unteren Donau. An der Elbemündung einerseits und in Livland andererseits zeigt sich noch je eine Depression von 755 mm. Am Samstag und Sonntag ist zwar noch vorwiegend bewölkt, aber fast ausnahmslos trodenes Wetter mit milder Temperatur in Aussicht zu nehmen.

**Telegramme.**

Stuttgart, 18. Okt. Die Kammer der Abgeordneten setzte in ihrer heutigen Sitzung die Beratung des Gesetzesentwurfs über die Benützung der öffentlichen Gewässer fort. Erledigt wurden die Artikel 16—43. Eine größere Debatte entstand nur bei Artikel 30 und 43. In der Hauptsache wurde der Entwurf nach den Beschlüssen der ersten Kammer genehmigt.

Ulm, 18. Oktober. Die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal vollzog sich bei prächtigem Sonnenschein. Se. Maj. der König kam um 11 Uhr mit Gefolge hier an, wurde am Bahnhof von den Spitzen der Behörden empfangen und fuhr durch das Spalier bildende Publikum zum Marktplatz. Nachdem Se. Maj. das Königszelt betreten hatte, trugen die vereinigten Sänger den Chor „O Schutzgeist alles Schönen“ vor. Oberbürgermeister Wagner hielt die hochpatriotische Festrede. Auf Befehl Sr. Maj. fiel die Hülle des Denkmals unter dem Läuten aller Kirchenglocken, Musik und Salutschüssen von den Wällen. Der König legte persönlich einen großen Lorbeerkranz mit einer Schleife in den württembergischen Farben zu Füßen des Denkmals nieder. Dann sangen die Sänger noch den Chor: „macte imperator“. Das Denkmal findet in seiner außerordentlichen Lebenswahrheit allgemeinen Beifall.

München, 18. Okt. Heute abend gegen 6 Uhr ist bei der Station Gessertshausen zwischen Ulm und Augsburg der kurz nach 7 Uhr abends hier fällige, von Paris kommende Schnellzug entgleist. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, sind Verletzungen von Personen nicht vorgekommen.

Leipzig, 18. Okt. Die Feier der Grundsteinlegung des Völkerschlachtdenkmal begann mit einem Festzuge, an dem etwa 600 Vereine mit Fahnen, die Leipziger Schülerschaft, sowie die studentischen Abordnungen in Reich teilnahmen. Der Zug begann am Augustusplatz und endete auf dem Denkmalplatz bei Proßheid.

